

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Christian Gräff (CDU)

vom 27. Februar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Februar 2023)

zum Thema:

Förderprogramm SolarPLUS

und **Antwort** vom 10. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. März 2023)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Herrn Abgeordneten Christian Gräff
(CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14 983
vom 27. Februar 2023
über
Förderprogramm SolarPLUS

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Ab dem 01.09.2022 startete das Förderprogramm SolarPLUS, welches das vorherige Förderprogramm EnergiespeicherPLUS fortführt und erweitert.

1. Wie viele Anträge wurden seit Beginn des SolarPLUS - Förderprogramms ab dem 01.09.2022 insgesamt gestellt?

Zu 1.: In der Zeit vom 1.9. bis 31.10.2022 konnten vorläufige Anträge gestellt werden. Seit dem 1.11.2022 können elektronische Anträge gestellt werden. Diejenigen, die vorläufige Anträge gestellt hatten, wurden informiert, dass sie einen elektronischen Antrag stellen müssen.

In der Zeit vom 1.11.2022 bis zum 28.2.2023 sind 3.320 Anträge eingegangen.

2. Wie viele Anträge wurden seit Beginn des SolarPLUS - Förderprogramms bisher bewilligt und wie viele wurden abgelehnt?

Zu 2.: Es wurden bis zum 28.2.2023 653 Zuwendungen bewilligt und 20 Anträge abgelehnt.

3. Wie hoch ist das Gesamtfördervolumen des SolarPLUS - Förderprogramms?

Zu 3.: In 2023 stehen Haushaltsmittel in Höhe von 23,7 Millionen Euro für das Förderprogramm SolarPLUS zur Verfügung.

4. Welche Höhe beträgt die durchschnittliche Gesamtfördersumme pro Antrag im Zuge des SolarPLUS - Förderprogramms bisher?

Zu 4.: Durchschnittlich wurden 1.564,04 Euro/Antrag bewilligt.

5. Welche Erwartungen hat der Senat an das SolarPLUS - Förderprogramm? Welchen Anteil misst man dem SolarPlus - Förderprogramm zu, um das Ziel 25 % der Berliner Stromversorgung aus Solarenergie zu gewinnen schnellstmöglich zu erreichen?

Zu 5.: Das Förderprogramm SolarPLUS soll dazu beitragen, das Ziel so schnell wie möglich einen Anteil von mindestens 25 Prozent Solarstrom an der Bruttostromerzeugung zu erreichen.

Die Dächer von Wohn- und Nichtwohngebäuden in Berlin sollen genutzt werden, um Photovoltaik zu installieren. Insbesondere sollen Dächer von Mehrfamilienhäusern verstärkt für Photovoltaik-Mieterstromprojekte genutzt werden. Darüber hinaus sollten Mieterinnen und Mieter an der Solarwende in Berlin beteiligt werden, indem sie dabei unterstützt werden, Strom mit Steckersolargeräten für ihren eigenen Bedarf zu erzeugen.

Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen sollen neben den positiven Klimaschutzeffekten einen zusätzlichen Anreiz erhalten, neue Photovoltaikanlagen zu bauen. Das Land Berlin hat erkannt, dass für den erfolgreichen Ausbau von Photovoltaik unterschiedliche Förderungen zur Verfügung gestellt werden sollten, die unterschiedliche Anwendungsfälle von Solarprojekten adressieren.

Das Land Berlin nutzt mit SolarPLUS die Spielräume, die über die Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz hinaus bestehen.

6. Welche Kommunikation, insbesondere hinsichtlich frühzeitiger Information der Öffentlichkeit über die Möglichkeit der Antragsstellung, fand zwischen dem Senat und der Investitionsbank Berlin statt? Wird diese Kommunikation als ausreichend betrachtet oder sieht der Senat Verbesserungsbedarf? Wenn ja, an welcher Stelle und wie?

Zu 6.: Das Programm SolarPLUS wird durch die IBB Business Team GmbH umgesetzt. Die Öffentlichkeitsarbeit - zum Beispiel Pressemitteilungen, Internetseiten - wurde und wird frühzeitig abgestimmt. Das Förderprogramm wird sehr gut angenommen. Derzeit wird kein

Verbesserungsbedarf gesehen. Optimierungspotentiale werden kontinuierlich mit der IBB Business Team GmbH abgestimmt und umgesetzt.

Berlin, den 10. März 2023

In Vertretung

Tino S c h o p f

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe